



Wie ein Flug zum Mars

Seite 18

Kinderrechte unter der Lupe



Seite 7

»Stunde Null« für Sonnenkäfer-Kita



Seite 11

Heitere Zeichenstunde im Mutter-Kind-Haus



Seite 17



Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Herausgeber: Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter),
Steffen Fritzsche, Babett Bitzmann,
Susanne Ellerhold, Michael Zimmermann

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes
Fachbereichsleitung:
Barbara Gärtner, Kindertagesstätten
Susan Gebhardt, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 83723-0, Fax (0351) 83723-71

info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion:

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de

Layout:

ff. SATZ + SERVICE

Fotos:

BCS Broadcast Sachsen GmbH & Co. KG; Birgit Andert;
Ilka Meffert, Bianca Pahl; privat

Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss:

19. August 2019

Das nächste Heft erscheint im Herbst 2019.

Kindeswohl muss Vorrang haben

*Für uns ist jeder Mensch einzigartig und wertvoll.
Wir achten die Kinder und Jugendlichen mit ihren Stärken und
Besonderheiten und begegnen ihnen mit Respekt und Interesse.*

Aus dem Beteiligungskonzept des Kinderarche Sachsen e.V.

Zu Ende sind die erlebnisreichen Sommerferien, und der Herbst steht vor der Tür. Waren Sie mit Ihren Kindern oder Enkeln auf Reisen oder haben Sie diesen herrlichen Sommer im Garten, auf der Terrasse, im Freibad mit Kindern verbracht? Bestimmt haben die Kinder mitentscheiden dürfen, was Sie unternehmen, welches Spiel Sie spielen oder was es zum Mittag gibt.

Kinder sind uns wichtig, sie stehen im Mittelpunkt unseres Handelns, werden gefördert, geliebt, gefordert. Auch wenn es nicht immer gelebt wird, so ist es doch in unseren gesellschaftlichen Normen und Werten verankert. Das war nicht immer so. Wussten Sie, dass bis ins 19. Jahrhundert hinein Kinder das Eigentum ihrer Eltern waren? Keiner nahm Anstoß daran, wenn Kinder verprügelt, missbraucht oder ausgesetzt wurden, wenn sie schwer arbeiten mussten. Erst ab 1896 bekamen auch Kinder in Deutschland Rechte. Wenn sie sich nicht ausreichend um ihre Kinder kümmerten, wurden Eltern fortan mit Strafen belegt.

Dennoch hat es weitere nahezu 100 Jahre gedauert, bis 1989 – also vor 30 Jahren – die »Konvention über die Rechte der Kinder« durch die Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Vier Grundätze prägen die Kinderrechtskonvention: 1. Kindeswohl muss Vorrang haben. 2. Kein Kind darf benachteiligt werden. 3. Jedes Kind hat ein Recht auf ein Leben und eine bestmögliche Entwicklung. 4. Beteiligung der Kinder, angemessene Berücksichtigung ihrer Meinung und Respektierung ihrer Persönlichkeit.

Drei Jahre nach Inkrafttreten hat Deutschland die Kinderrechtskonvention ratifiziert. Bis heute wird allerdings darüber diskutiert, ob Kinderrechte ausdrücklich im Deutschen Grundgesetz zu verankern sind. Derzeit berät eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe über die

Ausgestaltung einer entsprechenden Grundgesetzänderung, die im aktuellen Koalitionsvertrag gefordert ist. In der Kinder- und Jugendhilfe liegt uns eine Verankerung der Kinderrechte in den Gesetzlichkeiten besonders am Herzen. Dies zeigt sich auch in der aktuellen Diskussion um die Reformierung des Sozialgesetzbuches VIII.

In unseren Kindertagesstätten, Wohngruppen, Mutter/Vater-Kind-Häusern haben wir Kinderrechte im Alltag fest verankert. So sind die Beteiligung junger Menschen, die Gleichbehandlung aller Kinder und Jugendlichen und die Wertschätzung jedes Einzelnen als Grundsätze des täglichen Handelns in unseren Pädagogischen Fachstandards festgeschrieben. Diese Grundsätze stellen wir immer wieder, auch in der Diskussion mit den jungen Menschen, auf die Probe. Zuletzt haben sich die Gruppensprecher, die sich einmal im Jahr mit Vorstand und Fachbereichsleitung treffen, um sich über ihr Leben in den Wohngruppen auszutauschen, aktiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Die Ergebnisse dieses Tages lesen Sie im Artikel »Kinderrechte unter der Lupe« auf Seite 7.

Es gibt viele Möglichkeiten, Kinder zu beteiligen, ihre Meinungen zu berücksichtigen, ihre Ansichten ernst zu nehmen und sich immer und überall dafür einzusetzen, dass das Kindeswohl oberste Priorität in unserem Denken und Handeln, in unserer Gesellschaft hat. Kinder sind unsere Hoffnung, das meinte schon Novalis vor über 200 Jahren. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass »Hoffnung auf Leben« für unsere jungen Menschen Wirklichkeit wird.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit, einen gesegneten Herbst und viel Freude sowie gutes Gelingen beim aktiven Einbeziehen der jungen

Menschen in die Gestaltung ihres Lebens.



Ihr
Matthias Lang

Matthias Lang,
Vorsitzender des Vorstandes

»Hier wird gelebt, gelacht, gelernt ...«

Mutter-Kind-Gruppe Burgstädt feiert zehnjähriges Bestehen



Mit einem fröhlichen Sommerfest feierten die Kinder, Jugendlichen, Mütter, Erzieher und Gäste am 3. Juli das zehnjährige Bestehen der Mutter-Kind-Wohngruppe in Burgstädt. Die Gruppe wurde im Mai 2009 im Erdgeschoss des Kinder- und Jugendheimes in der Beethovenstraße eröffnet, weil der Bedarf für dieses Angebot immer größer wurde.

Von den Höhepunkten der vergangenen zehn Jahre und vom Alltag in der Gruppe berichteten zu Beginn des Festes ausschließlich die Bewohnerinnen selbst. Romy hatte ein Gedicht geschrieben und trug es vor den zahlreichen Gästen vor, alle Mütter hatten gemeinsam einen Tanz mit bunten Tüchern einstudiert, und Erzieherin Damaris Stiegler fasste das Besondere der Gruppe ebenfalls in einem Gedicht zusammen. Da hieß es dann: »Doch bald schon war die Hütte voll mit Leben – und wir fanden's toll! Seitdem wird hier gelebt, gelacht, gelernt und Fortschritte gemacht. Es wird gewickelt und gebadet, gestillt (das hat noch kein'm geschadet), es werden Fläschchen warm gemacht und halbe

Nächte durchgewacht. Es wird gemeckert und gestritten und sich vertragen und inmitten des ganzen Trubels diskutiert, gefachsimpelt und ausprobiert, es wird gekocht, gespielt, gesungen. Und ist mal etwas nicht gelungen, gibt es Ermutigung bestimmt, dass es ein gutes Ende nimmt.«

Etwa 50 Mütter und Väter haben in den vergangenen zehn Jahren in dieser Weise Ermutigung und Stärkung gefunden, und

Kinderarche-Vorstand Matthias Lang dankte Einrichtungsleiterin Annett Schreckenbach-Launhardt sowie allen Mitarbeitenden der MuK für ihre hochengagierte Arbeit, die sie Tag für Tag mit viel Leidenschaft und Herzenswärme tun. Im Anschluss erhoben die Gäste ihr Glas auf das Wohl der Mutter-Kind-Gruppe und wünschten alles Gute für die kommenden Jahre.

Teamleiterin Marian Goldammer-Tschinke hatte für die Mütter ein ganz besonderes Geschenk besorgt: Autogramm-Karten und CDs von Roland Kaiser, der fast selbst zum Fest erschienen wäre. Burgstädt's Bürgermeister Lars Naumann ließ sich von Matthias Lang ein Kinderarche-Cap aufsetzen, das als Jubiläumsgeschenk für alle Kinder und Jugendlichen in Burgstädt gedacht war. Und auch die anderen Gäste wurden ihre Glückwünsche und Geschenke los, ehe sie sich in ein buntes Markttreiben mit Kaffee-/Kuchen-Basar, Hüpfburg, Glücksrad, Bastelmöglichkeiten, Fußball, Slackline und vielem mehr stürzten. Für die musikalische Unterhaltung sorgten DJ Tino und die interaktive Partyband Lattentatra.

Wir danken herzlich allen Helfern und Gästen für ein gelungenes Fest und freuen uns auf die nächsten zehn Jahre! *big*



Ein buntes Fest unterm Regenbogen

Sebnitzer Kita feiert zehnjähriges Bestehen

Wie glücklich es machen kann, wenn man teilt, was man hat, das zeigten die Kinder unserer Christlichen Kita »Unterm Regenbogen« in Sebnitz eindrücklich mit der Geschichte vom Regenbogenfisch. Zum zehnten Kita-Geburtstag am 21. Juni führten sie das Stück vor zahlreichen Gästen auf. Zum Dank und als Geburtstagsgeschenk erhielt jedes Kind von Kita-Leiterin Petra Behner einen selbst gehäkelten Fisch-Anhänger. Dann waren die »großen Gäste« an der Reihe und überbrachten zahlreiche Glückwünsche an die Kita, die am 1. Juni 2009 im Neubau an der Schillerstraße eröffnet wurde.

Pfarrer Joachim Rasch, der die Kita vor zehn Jahren mit uns eingeweiht hatte, nahm in seinen Worten das Motiv des Regenbogens auf, Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen. Seit zehn Jahren werden Kinder unter diesem Bogen begleitet, der allen gehört und zugesprochen ist und der auch davon kündigt, dass nach Regen und Dunkelheit wieder Licht und Hoffnung möglich sind. Und so



davon erzählen, was in der Kita seit zehn Jahren wichtig ist: »Vertrauen« stand auf einem, »behutsam« und »geborgen« auf den nächsten,

»Ideen«, »Reden« und »Obhut« auf weiteren und



stand auch das folgende bunte Fest im Zeichen des Regenbogens: An verschiedenen Stationen konnten die Kinder Regenbogenfische und Ohrringe basteln, an einem Quiz teilnehmen und sich am Buffet laben, ehe sie in einem langen Regenbogenzug gemeinsam zur Kirche zogen.

Auf dem Weg gab es Plakate in den sieben Regenbogenfarben zu finden, die

schließlich »Gemeinschaft« auf dem letzten. Zu allen Begriffen hielten Pfarrer Michael Schleinitz und Kirchvorsteherin Ina-Maria Vetter eine kurze Andacht in der Peter-Pauls-Kirche, bevor alle zum gemütlichen Ausklang am Grill im Garten des Diakonats eingeladen waren.

Birgit Andert



Warum brauchen Kinder Freiräume?

Wie wir unsere Kinder bei der Entdeckung der Welt unterstützen



Für die Entdeckung der eigenen Welt sind Freiräume enorm wichtig. Kinder sollen lernen, die Welt und sich selbst auf ihre Weise zu erkunden. Dies ist wichtig für den eigenen Lernprozess. Wer sich Dinge selbst aneignet, mit allen Sinnen, lernt dies für sein ganzes Leben.

Ein paar Schrammen, die dadurch entstehen, bleiben nicht aus und sind auch ganz normal. Wie besagt ein Sprichwort: Wer keine Schrammen hat, hat nix erlebt. Das soll nicht heißen, dass Kinder gefährliche Situationen erleben oder diesen ausgesetzt werden sollen. Es geht vielmehr darum, den Kindern Zeit für sich selbst zu geben, damit sie sich ausprobieren und ihrer Phantasie freien Lauf lassen können. Dies ist für die kindliche (Hirn-)Entwicklung unabdingbar und später für das Lernen z.B. in der Schule eine gute Basis.

Vielfältige Spiel- und Bewegungserfahrungen steigern zudem das Selbstbewusstsein. Auf einmal kann das Kind Dinge, die es vorher nicht konnte (z.B. auf einen Baum klettern) und findet eigene Wege, ein »Problem« zu lösen, z.B. wie komme ich über einen Bach. Durch diese Selbst-erfahrungen lernt das Kind seine eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten kennen. Dies gibt ihm wiederum Selbstsicherheit und Selbstvertrauen.

www.kinderfreundliche-sachsen.de

Für viele Eltern ist es oft nicht einfach, ihre Kinder allein spielen zu lassen. Dabei ist es eine so wichtige Erfahrung für die Kinder, ohne das

Eingreifen durch Erwachsene neue Fähigkeiten auszuprobieren und einzuüben. Sie brauchen Freiräume, um auch etwas wagen zu können und nicht immer die Worte hören zu müssen: Nein, das darfst du nicht, das ist zu gefährlich, zu hoch, zu tief...

Alles, was Eltern ihrem Kind abnehmen, kann es nicht selber ausprobieren.

Liebe Eltern, ich möchte Sie herzlich ermutigen: Trauen Sie Ihren Kindern auch mal etwas zu. Sie werden Ihnen dankbar dafür sein. Wer sein Kind ständig vor Gefahren warnt und schützt, verbreitet eher Unsicherheit. Kinder lernen dann gerade nicht, sich etwas zuzutrauen.

Natürlich müssen wir das Alter der Kinder beachten. Kinder bis zu drei Jahren benötigen sicherlich mehr Aufmerksamkeit und Nähe, aber auch die Kleinsten möchten Dinge selbst erleben, z.B. irgendwo hoch klettern, sich selbst anziehen, im Haushalt helfen. Wenn Sie Ihre Kinder ermuntern, etwas selbst zu versuchen, dann macht es den Kleinen Spaß und stärkt sie in ihrer Entwicklung.

Lydia Göhlert,

Kita »Sonnenblumenkinder« Naundorf

Kinderrechte unter der Lupe

Gruppensprecher diskutierten lebhaft in Radebeul

Wie können junge Menschen bei der Kinderarche ihre Rechte leben? Und: Welche Rechte bzw. Kompetenzen haben Betreuer aus ihrem Erziehungsauftrag heraus? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Gruppensprecher aus unseren Wohngruppen zum Gruppensprecher-Tag am 4. Juli in Radebeul. Wie schon im Vorjahr sollte der Tag einerseits viel Raum für Austausch und Begegnung bieten, andererseits aber auch eine Würdigung und Wertschätzung für die Gruppensprecher sein.

Gleich nach dem Ankommen gestalteten die Kinder und Jugendlichen Buttons in verschiedenen Farben, mit denen sie sich nach der Begrüßung durch Kinderarche-Vorstand Matthias Lang sechs Arbeitsgruppen zuordneten. Bis zum Mittag ging es hier sehr lebhaft zu: Denn die Gruppensprecher diskutierten ganz verschiedene Rechte der Kinder, aber auch, was Erzieher dürfen und was nicht, damit junge Menschen in der Kinderarche gut leben und sich ungehindert entwickeln können. Zweifellos sorgen die Fachkräfte in unserem Verein dafür, dass die Rechte der jungen Menschen, die bei uns leben bzw. betreut werden, immer Beachtung finden. Aber gerade in kritischen Alltagssituationen hören wir immer wieder mal Sätze wie: »Das dürft ihr gar nicht!« oder »Das hast du mir nicht zu sagen!«

Und so nahmen die Gruppensprecher in ihren jeweiligen Runden genau unter die Lupe, welches Verhalten von Erziehern gegenüber jungen Menschen pädagogisch falsch und strafbar, pädagogisch kritisch und zu hinterfragen bzw. pädagogisch wertvoll und korrekt ist. Ihre Ergebnisse hielten sie auf roten

(falsch), gelben (kritisch) und grünen (korrekt) Karten fest und

präsentierten sie nach der Mittagspause in der großen Runde im Steinsaal.

In den lebhaften Diskussionen innerhalb der Arbeitsgruppen hatte sich außerdem eine weitere Rubrik ergeben: Anregungen und Wünsche der jungen Menschen an die Fachleute, die Einrichtung, die Kinderarche im Ganzen. Auch diese hielten die Gruppensprecher auf Zetteln fest, so dass die große Pinnwand am Ende nur so gespickt war mit Meinungen, Urteilen und Wünschen der Mädchen und Jungen.

Uta Troike, verantwortlich für die Gesamtkoordination des Tages, dankte den jungen Menschen für ihre große Offenheit und Bereitschaft zur Diskussion. Sie versprach, dass die Ergebnisse des Tages jetzt zusammengetragen und ausgewertet werden, damit wir in unseren Gruppen künftig noch besser dafür sorgen können, dass Kinderrechte umgesetzt werden.

Am Ende gab es auch dankbare und würdige Worte seitens der Gruppensprecher an die Kinderarche: Eine junge Mutti bedankte sich in der großen Runde im Namen aller Gruppensprecher für diesen Tag. Die jungen Menschen fühlten sich gefragt, gehört und ernst genommen. Ein solches Erlebnis wie heute sei großartig und nicht selbstverständlich.

Zur Belohnung für die intensive Arbeit am Vormittag waren alle Mädchen und Jungen am Nachmittag zu einer Runde Toben und Springen ins Super Fly in Dresden eingeladen. Schließlich haben laut UN-Kinderrechtskonvention alle Kinder auch das »Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein«.

Birgit Andert



Auf Schusters Rappen unterwegs

Wohngruppe Weinberghaus wandert durchs Schwarzatal

Traditionell zu Ostern macht sich die Wohngruppe »Weinberghaus« auf Wandertour. In diesem Jahr erwanderten wir uns einen Teil des »Panoramaweges« im Tal der Schwarzta in Thüringen. Unsere erste Etappe begann in Bad Blankenburg. Wir liefen bis Schwarzburg zur Jugendherberge, dort erwartete uns ein leckeres Buffet zum Abend.

Am nächsten Tag starteten wir nach Mellenbach. Der Weg führte uns durch malerische kleine Täler sowie über Höhenzüge mit herrlicher Weitsicht. Unterwegs motivierte sich die Gruppe gegenseitig mit kleinen Spielen und gemeinsamem Singen zum Weiterlaufen. In der Unterkunft in einem kleinen Wanderer-Hotel genossen wir die herrliche Ruhe und einen romantischen Sonnenuntergang.

Der nächste Tag startete gleich mit einem Anstieg Richtung Lichtenhain an der Bergbahn. Gerade als wir diese querten, kam ein Panora-



mawagen die Schienen entlangefahren. Da wir gut vorankamen, leisteten wir uns eine ausgiebige Mittagspause. An der Jugendherberge erwartete uns bereits der Osterhase.

Die letzte Etappe lag am Ostermontag vor uns. Bei wunderbarem Frühlingswetter spürten wir unsere Rucksäcke und die Blasen gar nicht mehr so sehr. Die Freude über die erreichte Leistung beflügelte alle. Die Geräusche des munteren Flusses und das Singen der Vögel begleitete unseren Weg entlang der Schwarzta.

Voller Stolz über das Erreichte verzehrten wir unsere Lunchpakete am Parkplatz und verabschiedeten uns vom Schwarzatal.

Wir danken herzlich allen Freunden und Sponsoren des »Weinberghauses«. Nur mit ihrer finanziellen Unterstützung war diese tolle Wandertour für unsere Kinder und Jugendlichen möglich.

Maria Woite und Hendrik Ebert

Mit dem Kanu auf Entdeckertour: Jugendliche trotzen dem Wetter

Am Pfingstwochenende starteten neun Jugendliche aus verschiedenen Wohngruppen zur Kinderarche-Entdeckertour nach Mecklenburg-Vorpommern. Am Samstagmorgen ging es gleich mit den Booten aufs Wasser. Schnell merkten die Jugendlichen, dass es nicht so einfach ist, ein Kanu zu steuern, und dass sich die Teams in den Booten gut abstimmen müssen.

Nachdem schon einige Kilometer zurückgelegt wurden, musste bis zum Tagesziel nur noch der Priepertsee überwunden werden. Plötzlich aufkommender Sturm mit Windgeschwindigkeiten in Böen bis 50 km/h ließen alle fast verzweifeln. Einige Teams wurden abgetrieben,

andere waren mitten auf dem See und kamen nicht weiter. Zum Glück gab es einen sehr hilfsbereiten Sportbootfahrer, der uns in den schützenden Hafen abschleppte. Marianna und Betreuerin Christin schafften es, ihr Boot am Schilfgürtel entlang zu treideln und kamen so spät und erschöpft, aber glücklich ins Ziel. Annemarie und Betreuer Willi schafften es als einzige, gegen Wind und Wellen anzukämpfen und aus eigener Kraft den Campingplatz zu erreichen.

Am nächsten Tag ging die Tour über den Ellobogensee, Canower See und Labussee bis nach Wustrow. Den schönsten Teil der Strecke absolvierten wir am letzten Tag. Die Tour durch die schmale und wild romantische Schwanhavel mit dichtem Schilf, den tiefhängenden Ästen, umgestürzten Bäumen und den vielen zwitschernden Vögeln war etwas ganz Besonderes.

Für alle war die Tour ein echtes Abenteuer, das sie an ihre körperlichen Grenzen führte. Diese Entdeckertour wird sicher allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Falk Beyer



Spielparadies für kleine Entdecker

Radebeuler »Riesenzwerge« erobern ihren neuen Spielhügel



Eins – zwei – drei – und durchgeschnitten war das rote Band. Dann gab es kein Halten mehr! Endlich konnten die Mädchen und Jungen unserer Kita »Riesenzwerge« in Radebeul den neuen Spielhügel in Besitz nehmen, der in den vergangenen Wochen vor ihren Augen entstanden ist. Nach fünf Jahren des Planens und Spendensammelns hatte die Kita mit Holzgestalterin Anna Weinberg und Landschaftsgestalter Christian Bohn zwei Fachleute gefunden, die den etwa 120 Quadratmeter großen Hügel liebevoll erneuert haben.

Zur Einweihung am 15. April waren viele Eltern, Freunde, Partner und Unterstützer gekommen. Nach einem kleinen Frühlingslied und ein

paar herzlichen Worten des Dankes von Einrichtungsleiterin Julia Kretschmar stürmten die Kinder den Hügel mit Krabbelsteig, Knüppelstufen, Baumstammtreppe, Tunnelpodest und Spielhütte. Sofort eroberten sie auch die Rutsche, den Tunnel und den Sandkasten. Für das geplante Klettermikado hat das Geld leider nicht gereicht – hier freut sich die Kita weiter über Unterstützung!

Die Kosten für die Sanierung in Höhe von etwa 33.500 Euro sind zum großen Teil über Spenden gedeckt worden. Herzlichen Dank deshalb noch einmal allen, die uns dabei geholfen haben, den Kindern diesen Traum zu erfüllen!

Birgit Andert

Der Natur ganz nah

Im Mai verbrachten die Mädchen und Jungen des Ökumenischen Kinderhauses vier Wochen lang jeden Tag im Wald. Dabei entdeckten wir gemeinsam mit den Kindern die Geheimnisse des Waldes. Wir nahmen uns Zeit zum Entspannen, Buden bauen, kleine Klettereien und den Ausbau der drei Waldnester, die uns als Unterschlupf in der Mittagszeit und bei Regen dienten.

Besonders beliebt war das Schnitzen zur Mittagszeit, aber Vorsicht: Man kann sich auch mal schneiden. Das gehört dazu, wenn man ein richtiger Waldmensch werden will. Die Kinder durften mit selbst gebauten Bögen im Wald auf die »Jagd« gehen und den gesamten abgegrenzten Bereich erkunden. Auch wuchs seit dem ersten Tag unsere Zwergenstadt mit Spielplatz, Kirche und vielen kleinen Wegen dazwischen. Wir haben die spannende Zeit im Wald sehr genossen.

Johann Herrmann



Es wurde viel geschafft

»Haus Lichtenberg« feiert 15-jähriges Bestehen



Luftballons, festlich gedeckte Tafeln unter freiem Himmel, Hüpfburg, Bastelstand, Trampolin, Bogenschießen und Kinderschminken: Mit diesen Attraktionen hat das Kinder- und Jugendheim Lichtenberg am 27. Juni sein 15-jähriges Bestehen gefeiert. Zu den Gästen zählten neben den Kindern beider Wohngruppen auch die WGs von Niederbobritzsch und Seyde, Mitarbeiter, Vorstand, Fachbereichsleitung, Freunde und Spender. Einrichtungsleiterin Julia Pergande hob in ihrer Begrüßung noch einmal die in den letzten Jahren geschehenen Veränderungen im Haus und auf dem Gelände hervor.

So wurden u.a. Obstbäume und Beerensträucher gepflanzt, ein Hochbeet angelegt, ein neuer Fußballplatz sowie eine neue Sitzcke mit Feuerstelle errichtet, aber auch eine neue Tischen-

nisplatte neben einer neuen Gartenlaube aufgestellt. Selbst im Haus gab es einige Veränderungen bezüglich der wechselnden Angebote mit den jeweiligen Umbaumaßnahmen. Es wurde viel geschafft.

Die Kinder und Jugendlichen freuten sich vor allem über das Kuchenbuffet, die große Auswahl an leckeren Getränken und die vielen Spielmöglichkeiten. So herrschte eine lockere, fröhliche Stimmung, die bei einer Polonaise über das Gelände und durch das Haus ihren stimmungsvollen Höhepunkt fand. Zum Festausklang wurden auf dem Grill fleischliche und vegetarische Köstlichkeiten zubereitet. Alle waren sich einig: »Wir freuen uns auf das nächste Mal, jedoch nicht erst in 15 Jahren.«

Jan Heger

Muldas Hortkinder bepflanzen eigenen Acker

Die Hortkinder des Naturkinderhauses Mulda haben jetzt kräftig losgeackert. Am 7. Mai kam ein Team von der Gemüse-Ackerdemie vorbei und brachte die ersten Pflänzchen für den Acker-Hort in Mulda mit. Nach dieser ersten Pflanzung kümmerten sich die Hortkinder laufend um ihren Acker und lernten zwei Mal pro Woche in Ackerstunden alles Wissenswerte rund um Anbau und Wachstum. Durch die gute Pflege der kleinen Gärtner sind die Pflanzen so gut gewachsen, dass die Kinder sie im Ort verkaufen konnten. Mit einem Bollerwagen zogen sie los und verkauften Tomaten, Salat, Zucchini, Gurken und Mangold an ihre Eltern bzw. an Muldaer Einwohner.

Wir danken herzlich Lichtenauer Mineralwasser und unseren Eltern, die für die nötigen Geräte zum Ackern gespendet haben. Ein herzliches

Dankeschön auch an die Town & Country Stiftung, die das Projekt mit 1.000 Euro fördert, sowie die Fielmann Niederlassung Freiberg, die uns mit einer Pflanzenspende von über 130 Bäumen und Sträuchern bei der Gestaltung des Kita-Gartens unterstützt.

Birgit Andert



»Stunde Null« für Sonnenkäfer-Kita

Bürgermeister legt Grundstein für ein neues Haus

Nur knapp ein Jahr nach dem Jubiläum »40 Jahre Kindergarten in Niederbobritzsch« schlägt für unsere Kita »Sonnenkäfer« jetzt eine Stunde Null. Bei strahlendem Sonnenschein legte Bobritzschs Bürgermeister René Straßberger am 14. Juni den Grundstein für einen Kita-Neubau direkt neben dem Krippengebäude. Zahlreiche Gäste waren gekommen, um diesen feierlichen Moment zu erleben. Gemeinsam mit dem kleinen Jamie füllte der Bürgermeister die Zeitkapsel und versenkte sie im Grundstein.

Der etwa 1,4 Millionen Euro teure Neubau soll bis Februar 2020 fertiggestellt sein und den Anforderungen einer modernen Kita rundherum gerecht werden. In dem neuen Haus werden die Kinder viel Frei-Raum finden. Schon bei der Grundsteinlegung war ihre Freude auf das neue Haus spürbar. Mit dem Lied »Wer will fleißige

Handwerker sehn« stimmten sie die Gäste auf die bevorstehenden Bauarbeiten ein. Bis zum Einzug ins fertige Haus sind die größeren Kinder im Ausweichquartier im Naundorfer Bürgerheim untergebracht, während die Kleineren im Krippenneubau bleiben und das Geschehen auf der Baustelle aufmerksam verfolgen.

Nötig wurde der Neubau, weil das Kindergartenstammhaus in die Jahre gekommen war. Bereits Anfang 2018 musste das Obergeschoss aus Brandschutzgründen geschlossen werden, im März 2019 wurde das gesamte Haus abgerissen, um Platz für den Neubau zu machen. Möglich ist das Bauvorhaben nur dank zahlreicher Fördermittel. So fördert der Bund den Bau mit 900.000 Euro, der Landkreis gibt 90.000 Euro hinzu, knapp 400.000 Euro bringt die Gemeinde auf.

Birgit Andert



Wir feiern 15 Jahre Kinderhaus Oberbobritzsch

Vor 15 Jahren wurde, nach dem schweren Hochwasser von 2002, das Kinderhaus Oberbobritzsch neu eröffnet und vereint nun Kindertagesstätte mit Grundschule. Das gute Miteinander aller Beteiligten konnten alle Gäste zum Festtag am 21. Juni erleben. Eltern und Kollegen

haben die Gäste mit Essen und Trinken versorgt, für die Kinder eine Bastelstraße, ein Kettenkarussell und einen Crepes-Stand organisiert. Unser Kooperationspartner, die AOK Plus, hat mit einem 3D-Teppich für Verblüffung gesorgt. Und auch die ortsansässige Jugendfeuerwehr hat den Kindern mit aufgebauten Löschübungen eine Freude bereitet. Die Kinder selbst wiederum haben die Gäste am Abend überrascht, als es hieß »Manege frei« für ein eigens einstudiertes Zirkusprogramm mit starken Cowboys, akrobatischen Tänzerinnen, lustigen Clowns und Nummern mit Ziegen und Tauben.

Wir danken herzlich dem Mitmachzirkus »Flip Flop« für das gelungene Zirkus-Projekt, allen Helfern für ihre Mitwirkung und den Spendern Eichhorn, Sodexo, Edeka FG und Sachsenmilch für die Unterstützung!

Beatrice Eichhorn





Radebeul Zum 15. Mt. Everest Marathon im April kämpfte auch ein Team der Kinderarche Sachsen mit der Radebeuler Spitzhaustreppe. Nach einem spannenden Wettkampf landete unsere Staffel mit 50 Jugendlichen und Betreuern aus verschiedenen Gruppen auf Platz 4.



Crimmitschau Ihren Besuch im Kinder- und Jugendheim Crimmitschau nutzte Staatssekretärin Regina Kraushaar im Mai für einen intensiven Austausch. So ging es im Gespräch auch um die Rolle der Heimerziehung in der öffentlichen Diskussion und um die Nachwuchsgewinnung.



Kamenz Zum 23. Ostes es in zwei Gruppen m um den Sieg. Im Nach Schönteichen den er verteidigte unsere C Titel. Herzlichen Gl



Uganda Petra Behner aus unserer Sebnitzer Kita hat in Uganda die Kinderarche entdeckt. Ihr Foto zeigt die Mitbewohnerin ihrer Tochter mit dem grünen Kinderarche-Tuch. Die junge Frau liebt das Tuch zum Schutz vor Staub auf ihren Haaren. So kommt Kinderarche um die Welt.



Markkleeberg Für die Markkleeberger Mädchen und Jungen hat sich ein Traum erfüllt: Nach vielen Jahren des Spendensammelns und etwa zwei Monaten Bauzeit konnten sie im März ihr Baumhaus in Besitz nehmen! Wir danken herzlich allen Spendern, die dies möglich gemacht haben!



Radebeul Anfang Au Radebeul hohen Besu mächtige des Freiste Erhard Weimann, hat angekündigt und bra viel Interesse für die



erpokal am 30. März ging
it je vier Mannschaften
wuchs holte sich die IBW-
sten Platz, bei der Jugend-
gruppe aus Reichenbach den
ückwunsch allen Siegern!



Radebeul Mit 140 PS sausten Anfang Mai einige Kinder und Jugendliche aus den Radebeuler Wohngruppen über die Elbe. Auf THW-Booten begleiteten sie die Ruderer des Radebeuler Rotaryclubs ein Stück auf der großen Rotary-Rudertour, die bis Hamburg führte.



Burgstädt Sachsens Umweltminister Thomas Schmidt war im März in unserem Kinder- und Jugendheim Burgstädt zu Gast. Dort nahm er sich Zeit für ein Gespräch mit Kinderarche-Vorstand Matthias Lang und Einrichtungsleiterin Annett Schreckenbach-Launhardt.



Mittweida An der Hochschule Mittweida wurden jetzt Fotos von Studenten für den guten Zweck versteigert. Insgesamt 108 Euro konnte Marian Goldammer-Tschinke für die Mutter-Kind-Gruppe Burgstädt entgegennehmen. Wir sagen: Herzlichen Dank!



gust empfangen wir in
ch aus Berlin: Der Bevoll-
maates Sachsen beim Bund,
ute sich zu einer Stippvisite
chte zwei Stunden Zeit und
Arbeit des Vereins mit.



Bobritzsch Mit einem kleinen Programm verabschiedeten wir am 24. April Bobritzschs Bürgermeister Volker Haupt in seinen Ruhestand. Wir danken für die hervorragende Zusammenarbeit und wünschen ihm Glück, Gesundheit und Gottes Segen!

Verzaubert von der karibischen Küche

Junge Köche aus Kamenz entführen ihre Gäste nach Hawaii



Bunt, blumig und sehr sehr lecker ging es am 21. Mai zum Kochduell im »Haus Kleeblatt« in Kamenz zu. Unter dem Motto »Bis bald – wir seh’n uns in Hawaii« hatten die Kinder und Jugendlichen des Jugendhilfeverbundes mit ihren Erziehern einen kulinarischen Ausflug in die karibische Küche vorbereitet. Schon die Tischdekoration reichte von Ananas-Vasen über Obstschalen bis hin zu Meeres-Impressionen aus Sand und Muscheln. Die Mädchen hatten sich in fröhliche Hawaii-Röckchen und Blumen-Girlanden gekleidet, und auch die Jungs hatten sich schick gemacht.

An zwei langen Tafeln durften die Gäste – Freunde, Partner, Lehrer, Nachbarn – Platz nehmen. Die beiden Wohngruppen und das Trainingswohnen aus dem »Haus Kleeblatt«, die Mutter-Kind-Gruppe und die Wohngruppe Oberlichtenau sowie die befreundete Tagesgruppe der Bürgerhilfe Sachsen hatten jeweils einen Gang liebevoll vorbereitet und kredenzt die Speisen und Getränke kunstvoll ihren Gästen. Nach der Begrüßung durch die Einrichtungslei-

terin Franziska Bönke stimmten die Mädchen der Tanzgruppe mit Barbara Meißner die Gäste mit einem hawaiianischen Tanz in den Nachmittag ein.

An den zwei Tischen gab es jeweils ein Hauptgericht, Getränk und Nachspeise sowie die Dekoration zu bewerten. Nach einem »Durchlauf« wechselten die Gäste die Tische und probierten die Kreationen des »Wettbewerbers«. Dabei war alles so lecker und ausgefallen angerichtet, dass die Entscheidung schwerfiel. Mittels bunten Bällen bestimmten die Verkoster schließlich ihre Favoriten. Den Pokal für die schönste Dekoration bekam das Trainingswohnen überreicht, für Getränk und Nachspeise erhielt die Tagesgruppe der Bürgerhilfe den ersten Preis, und beim Hauptgericht haben die Mütter der Mutter-Kind-Gruppe die Gäste überzeugt.

Wir sagen: Herzlichen Dank den jungen Köchen, die allesamt über sich hinausgewachsen sind und den Besuchern einen superleckeren und fröhlichen Schmaus bereitet haben.

Birgit Andert

Wir haben Kerstin Ott getroffen!

Als wir im »Haus Kleeblatt« erfuhren, dass die Sängerin im Mai zum Stadtfest in Pulsnitz auftreten wird, war für uns ganz klar: Da müssen wir hin! Wir zogen unsere farbigen T-Shirts und Basecaps an, schnappten die große Regenbogenfahne und fuhren mit dem Zug in unsere Nachbarstadt. Eine Stunde durften wir die Songs von Kerstin Ott erleben. Und dann kam der Augenblick, auf den wir so gehofft hatten: Wir erlebten die Künstlerin hautnah, bekamen Autogrammkarten geschenkt, und sie nahm sich Zeit, um mit uns zu reden.



Dabei erfuhren wir, dass sie auch in einem Kinderheim aufgewachsen ist. Wir schenkten ihr unsere DVD mit dem Video des Regenbogenfarben-Songs. Dieses Lied haben alle Kinder, Jugendlichen und Erzieher des Verbundes Kamenzer Land gesungen, weil wir den Songtext so richtig gut finden und weil er genau das ausdrückt, was wir uns alle wünschen: Einfach mehr Toleranz in den Herzen der Menschen. Das war ein tolles, unvergessenes Erlebnis für uns alle!

Barbara Meißner

Ein besonderes Geschenk

Vincent aus Oberlichtenau freut sich über neue Kamera

Vincent ist überglücklich. Zu seinem 18. Geburtstag am 31. März hatte sich der Junge, der seit dreieinhalb Jahren in der Kinderarche-Wohngruppe »Am Keulenberg« in Oberlichtenau lebt, eine Kamera gewünscht. Die Kinderarche hatte dafür um Spenden gebeten – und zahlreiche Menschen sind diesem Aufruf gefolgt. Dank der vielen Unterstützer konnte sich der junge Hobbyfotograf endlich seinen Traum erfüllen: eine ordentliche Kamera samt Tasche und Stativ.

Mit der Canon EOS 2000D ist der junge Mann jetzt in jeder freien Minute unterwegs, um die Welt um sich herum in Bildern festzuhalten. »Vielen Dank an alle Spender für die Erfüllung meines Traumes«, sagt er deshalb. »Damit habt ihr mir eine Tür in Hinsicht meiner Zukunft geöffnet.« Sein Wunsch ist es, einmal als Fotograf zu arbeiten. Mit der neuen Kamera kann er dafür jetzt schon einmal fleißig üben und experimentieren.

Birgit Andert



Wohngruppe Seyde dankt Freunden und Unterstützern

Am 17. Mai waren traditionell die Freunde und Unterstützer der Wohngruppe Seyde zu einem kleinen Danke-Fest eingeladen. Das Wetter spielte zum Glück mit, und wir konnten unsere herrliche Terrasse nutzen, sonst wäre unser kleines Haus wohl aus allen Nähten geplatzt. Die Jugendlichen dankten mit netten Worten zu Beginn, mit einem großen Kaffeebuffet und mit einem fantastischen Video, welches Louis in Eigenregie zuvor gedreht hatte. Er zeigt darin unterhaltsam ganz viele Dinge, die wir dank der Spenden für unsere Jugendlichen anschaffen konnten.

Sehr interessiert am Leben in unserer Wohngruppe zeigten sich vor allem Gäste, die zuvor noch nie bei uns waren wie Anika, Martina mit Lenny, Annet und Evi von der PTH Group oder die Frauen von »Freiberg zeigt Herz«. In angelegten Unterhaltungen tauschten wir uns aus.

Wir danken herzlich allen Gästen für die schönen Geschenke sowie für die treue Unterstützung über das ganze Jahr!

Annette Bracklow



Schwimmen, Radfahren, Laufen

Crimmitschauer Kinder holen Medaillen im Triathlon

Im Rahmen des Präventionsprojekts »Auf geht's: Kerngesund und spring-lebendig« hat sich das Kinder- und Jugendheim Crimmitschau die Teilnahme an Sportveranstaltungen vorgenommen. Einer der Höhepunkte war der 10. Koberbachtal-Triathlon am 28. Juni. Um 17.45 Uhr startete als erstes Freya im Einzel beim Triathlon Schüler C / B (100 Meter Schwimmen, 2,5 km Radfahren und 400 m Laufen).

Glücklich über die erbrachte Leistung, erreichte sie als Zweite in ihrer Altersklasse das Ziel und bekam eine Silbermedaille.

Weiter ging es mit dem Einsteiger-, Super-sprint- & Handicaptriathlon, in der die Staffeln antreten konnten. In der Kinderarche-Staffel 1 gingen Monique, Lisa und Tom, in der Kinderarche-Staffel 2 Roxy, Nico und Sascha an den Start. Hier waren 400 Meter Schwimmen, 10 km Radfahren und 2,5 km Laufen nacheinander zu absolvieren. Der Herausforderung, den gesamten Triathlon allein zu bewältigen, stellte sich Ambrosius mit Unterstützung seiner Erzieherin



Anke Buschbeck. Geholfen hat allen auf jeden Fall die Begeisterung und Anfeuerung der Zuschauer, die die Läufer ins Ziel trug.

Wer glaubt, die Crimmitschauer Kinder hätten nach dieser Anstrengung erst mal genug vom Sport gehabt, der täuscht sich. Bereits am nächsten Morgen schnürten die Mädchen und Jungen die Laufschuhe erneut, um die Natur in der Gegend der Koberbachtalsperre auf dem Fünf-Kilometer-Rundweg zu erwandern. Auch an diesem Tag kehrten alle geschmückt mit Medaillen in die Einrichtung zurück.

Wir danken herzlich Ronny Enke und seinem Team für die tolle Organisation des 10. Koberbachtal-Triathlons, der Familie Lechner von der Firma SWT Langenreinsdorf für die Übernahme der Startgelder und unserem Bewegungsreferenten Alexander Keßler für das tolle Training. Alle Teilnehmer waren sich anschließend einig: Am 26. Juni 2020 sind wir wieder dabei!

Anke Buschbeck und Danilo Knorr

Die »Sterntaler« feiern ihren zehnten Geburtstag

Mit einem fröhlichen Fest feierte das Kinderhaus »Sterntaler« am 15. Juni das zehnte Jubiläum der Namensweihe. Neben Spiel und Spaß stand auch das aktuelle Jahresthema der Kita »Wieso? Weshalb? Warum?« im Mittelpunkt. So waren die Gäste zu Beginn eingeladen, sich auf eine Reise durch die Zeit zu begeben. Die »Sterntaler« ließen das Buch »Die Hummel

Bommel und die Zeit« lebendig werden. Nach dem Stück wurde das bunte Festtreiben eröffnet. Während eines Besuches in der Sternwarte konnten die Kinder Antworten auf die Frage »Warum leuchten die Sterne?« bekommen. Mit einer besonderen Drucktechnik konnten die Gäste ihr eigenes Kunstwerk gestalten und bei verschiedenen Bewegungsangeboten ihre Geschicklichkeit und Treffsicherheit beweisen.

Für strahlende Kinderaugen sorgte der Besuch der Freiwilligen Feuerwehr Frankenhäusen. Zum Ausklang des Festes ließen die Gäste ihre guten Wünsche an Ballons in den Himmel steigen. Das Team dankt herzlich allen Freunden, Unterstützern und Wegbegleitern, die das Kinderhaus in den vergangenen zehn Jahren begleitet und unterstützt haben und es damit ermöglicht haben, den »Sterntalern« eine anregende und bereichernde Zeit zu schenken.

Katrin Leschak



Heitere Zeichenstunde im Mutter-Kind-Haus

Comiczeichner Jörg Halsema besucht Mütter in Leubnitz



Mit Anja Rutschkowski ist die Kunst ins Mutter-Kind-Haus Leubnitz eingezogen. Denn die Heilerziehungspflegerin, die seit Februar 2018 in der Kinderarche-Einrichtung arbeitet,

kowski zeichnet. »Es kommt darauf an, das Charakteristische eines Menschen einzufangen«, sagt Halsema. Das Ergebnis sorgt für Kichern. Aber nicht lange, jetzt sind die Mütter dran.

Aufmerksam betrachten sie ihr Gegenüber. Jörg Halsema schaut ihnen über die Schulter, gibt hier einen Tipp, setzt da einen Strich. Die Mütter haben viel Spaß. Nach dieser ersten Runde zeigt Halsema den Müttern einen Zeichentrickfilm aus seiner Feder und teilt dann Vorlagen für einen Hund und eine Katze aus. Sie sind aus geometrischen Formen zusammengesetzt, die dabei helfen, die richtigen Proportionen zu finden. Mit Eifer machen sich die jungen Frauen daran, nun selbst einen Hund oder eine Katze zu zeichnen.



kann ohne Kunst nicht sein. Sie selbst malt und zeichnet etwa seit dem 20. Lebensjahr. Jetzt möchte sie den Müttern und Mädchen Lust auf ihre eigene Kreativität machen. Bereits im Februar startete sie mit einigen jungen Frauen ein Kunstprojekt, in dem berühmte Werke als Inspiration für die eigene Kunst dienen. Ende Juni hatte sie den Comiczeichner Jörg Halsema ins Mutter-Kind-Haus eingeladen, damit er den Frauen Einblick ins Trickfilm-Zeichnen gibt.

Vier Mütter haben sich an diesem Abend im Begegnungsraum versammelt und schauen den Zeichner erwartungsvoll an. »Trotz Computertechnik wird für Zeichentrickfilme noch immer viel von Hand gezeichnet«, erzählt Jörg Halsema. »Es ist eine Menge Arbeit, und es hat viel mit Geduld zu tun.«

Geduld am Ende eines langen Tages, nachdem alle Aufgaben erledigt sind und das Kind endlich im Bett liegt, das ist von den Müttern viel verlangt. Dennoch lassen sie sich auf die Aufgabe »Porträt-Zeichnen« ein. Zuerst schauen sie dem Profi über die Schulter, wie er Anja Rutsch-

Währenddessen bewegt Einrichtungsleiterin Birgit Wiesner die Idee, für das 30-jährige Jubiläum des Hauses im kommenden Jahr vielleicht einen Trickfilm zu produzieren. Jörg Halsema könnte es sich vorstellen, regelmäßig mit den Müttern und Mädchen daran zu arbeiten, aber hätten die überhaupt Interesse daran? »Auf jeden Fall«, kommt die eindeutige Antwort der Frauen. Sie haben die zwei Stunden mit dem Zeichner als sehr anregend empfunden. »Ich finde einfach toll, dass einem gezeigt wird, wie es geht«, sagt Anna-Lena. Maria freut sich, neue Sachen zu lernen, und Svenja findet, dass Zeichnen nach einem anstrengenden Tag mit Kind total entspannend ist.

»Hier haben die Frauen mal Zeit für sich«, nimmt Einrichtungsleiterin Birgit Wiesner diesen Gedanken auf. Der Zeichenkurs öffnet einen Raum für die eigenen Träume und Ideen, lässt Kreativität und den Spaß am eigenen Schaffen wachsen. Und weil das den Müttern (und damit auch ihren Kindern) guttut, soll das Projekt auf jeden Fall fortgesetzt werden. *Birgit Andert*

Wie ein Flug zum Mars

Markkleeberger Kinder eröffnen Ausstellung »Selbstbestimmt!«



Cooler Jahr, coole Woche, coole Zeichnungen, alles cool!« So lautet die Einschätzung der Mädchen und Jungen aus den Kinderarche-Wohngruppen in Markkleeberg über das Projekt mit dem Künstler Martin Haufe. Ein halbes Jahr lang haben sie sich jede Woche mit ihm getroffen, um gemeinsam künstlerisch zu arbeiten. Welch beeindruckende Werke dabei entstanden sind, das zeigten sie in der Ausstellung »Selbstbestimmt!«, die von 5. April bis 11. Juni in der Stadtbibliothek Markkleeberg zu sehen waren.

Wie einen Flug zum Mars beschrieb Martin Haufe zur Vernissage die Arbeit mit den Kindern: »Wir wussten nicht immer, wo wir ankam-

men.« Ihm war wichtig, den Kindern die Richtung der Reise zu überlassen, und so entstanden Inhalte und Themen sehr selbstbestimmt und nach den Wünschen der Kinder.

Schon zur Eröffnung fanden die Magazine, Bücher und Zeichnungen, Linol- und Siebdrucke viele interessierte Betrachter, die sich die Kunstwerke gern erklären ließen. Emma zum Beispiel zeigte ein Wimmelbild, auf dem die Betrachter Herzstraße und Buntstift-Blume, Edding-Dreieck und Klebeband-Pyramide finden können.

Nicole und Nico blättern durch die selbst gebundenen Büchlein und zeigen die Zeichnungen, die ihnen am besten gefallen. Der Rabe, der jetzt als Installation in der Bibliothek steht, ist dort schon als Skizze zu finden. Wer auf die Rückseite des Raben geht, kann dort über Kopfhörer und Video Interviews mit den Kindern verfolgen und einen Einblick in den Kunstprozess gewinnen.

Kinderarche-Vorstand Matthias Lang würdigte die so entstandenen Arbeiten: »Wir danken den Mädchen und Jungs, dass ihr unsere Welt mit euren Kunstwerken verzaubert.« Das Projekt wurde zu 100 Prozent gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von: Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung: »Wir können Kunst«. *Birgit Andert*

Markkleeberger Kinder begeben sich auf Schatzsuche im Wald

Für fünf Kinder der WG 1 aus der Markkleeberger Hauptstraße ging es in den Sommerferien gemeinsam mit den Wald-Pädagogen von »Abenteuer Kunze« zur großen Schatzsuche ins Elbsandsteingebirge. Der Respekt vor der Natur, aber auch der Respekt untereinander stand bei dem Abenteuer an erster Stelle. Ausgerüstet mit Kompass und Schatzkarte waren die Kinder den ganzen Tag im Wald unterwegs, lösten Aufgaben, bewältigten kleinere Schwierigkeiten und konnten auch als Gruppe zusammenwachsen.

Beim gemeinsamen Picknick wurde der Erfolg schließlich gefeiert, und jedes Kind durfte noch einen Schatzstein mit in die Einrichtung nehmen. »Solche Tage, das freie Erleben und Entfallen, sind unglaublich wichtig für unsere Kinder«, sagt Erzieher Mario Lommatzsch.

Wir danken herzlich allen Spendern der Aktion »Herzenssache«, dank denen unsere Kinder diesen tollen Tag im Wald erleben durften!



Vom Sofa-Spaß zur Profi-Combo

Kinderarche-Band »Hope of Life« bereitet Lied für Jubiläum vor

Als Kevin Wasner während seines ersten Praktikums im Februar 2018 eines Abends zur Gitarre griff, da wusste keiner, welche weitreichenden Folgen das haben würde. Der junge Mann hatte ein Vierteljahr Erzieherausbildung hinter sich und suchte im Rahmen seines Praktikums im Kinder- und Jugendheim Crimmitschau nach einem Projekt. Weil er seit einigen Jahren Gitarre spielte, hat er eines Tages auf dem Sofa zum Spaß etwas ausprobiert – und die Kinder waren begeistert. Es war die Geburtsstunde der Band »Hope of Life«.

Den Namen hat sich der 15-jährige Robin ausgedacht: Während einer Probe fiel sein Blick auf das Kinderarche-Logo, er übersetzte den Slogan »Hoffnung auf Leben« kurzerhand ins Englische, und »Hope of Life« war gegründet. Nach nur wenigen Monaten hatte die Band ihren ersten Auftritt zum Sommerfest im Pflegeheim – der Erfolg dort war ein Ansporn, sich auch weiter wöchentlich zu treffen und zu proben.

Obwohl Kevins Praktikum längst zu Ende war, kam der junge Mann weiter zu den Proben und setzte sich ehrenamtlich für die Jugendlichen ein. Dabei geben er und die Erzieherin Rommy

Pause nur die Struktur vor, der Inhalt kommt zu 95 Prozent von den Jugendlichen. Insgesamt neun Mädchen und Jungen sind jetzt regelmäßig und mit großer Leidenschaft dabei. »Jeder hat seine ganz eigenen Qualitäten und kann sie gut einbringen«, findet Kevin. Manche mögen es, die Moderation zu gestalten. Andere übernehmen Solo-Parts im Gesang. Wieder andere wagen sich an die Gitarre.

Welche Lieder ins Repertoire genommen werden, das entscheiden die Jugendlichen selbst. »Wir sind immer überrascht, worauf ihre Wahl fällt«, sagt Rommy Pause. Von Helene Fischer über Nina Hagen und die Puhdys bis hin zu modernen Stücken ist alles dabei. Noten sind bei den Proben eher zweitrangig. »Wir hören uns die Lieder ziemlich oft an und singen sie dann jeden Tag«, erzählt die Erzieherin.

Der nächste große Auftritt steht vor der Tür: Für das Jubiläum »70 Jahre Kinder- und Jugendheim Crimmitschau« hat die Band »Hope of Life« sogar ein eigenes Lied geplant. Das bleibt jedoch bis zum großen Fest im September streng geheim.

Birgit Andert



»KunterbuntART« für die Kinderarche

Radebeuler eröffnet Benefiz-Ausstellung im Kulturbahnhof



Unter großem Besucherandrang ist am 11. Mai im Kulturbahnhof in Radebeul-Ost die Ausstellung »KunterbuntART« mit Werken des Radebeulers Emanuel Naumann eröffnet worden. Zu sehen waren Bilder und Bildobjekte, die

durch digitale Bildbearbeitung entstanden sind, sowie Malerei. Für Emanuel Naumann ist die Malerei ein Ruhepol zu seiner eigentlichen Arbeit in der Metallbranche. Nun hat er die Werke nicht nur gezeigt, sondern wollte sie auch für den guten Zweck an Spender verschenken.

Die Ausstellung mit etwa 20 Bildern war angelegt als Spendenaktion für zwei Vereine. Bis zum Ende der Ausstellung am 26. Juli sind bereits über 1.000 Euro an die Kinderarche Sachsen gegangen. Wir danken herzlich dem Künstler sowie den neuen Besitzern der Bilder für diese großartige Aktion! Mit dem Geld wollen wir den Kindern in unseren Wohngruppen die Möglichkeit schaffen, selbst künstlerisch tätig zu werden – es fließt in die Kunsttherapie im Verein.

Neue Spiel-Elemente für die »Villa Kunterbunt«

Dank einer Spende des Allianz Kinderhilfsfonds von 1.250 Euro konnte sich unsere Kita »Villa Kunterbunt« jetzt bunte Spiel-Elemente aus Schaumstoff anschaffen, die zum Klettern, Balancieren, Kombinieren und Verstecken geeignet sind und die Neugier, Kreativität und Entdeckungslust der Kinder wecken.

Wir danken herzlich dem Dresdner Team der Allianz um Eckhard Gräfe, die nicht nur diesen Antrag, sondern auch eine Fahrrad-Spende für unser Trainingswohnen in Dresden erfolgreich an die Berliner Geschäftsstelle eingereicht hatte.



Preisgeld aus Infineon-Wettbewerb geht an die Kinderarche Sachsen



Der Chip-Hersteller Infineon lobt seit 2011 innerhalb seiner Mitarbeiterschaft weltweit an allen Standorten des Unternehmens einen internen Exzellenz-Wettbewerb für hervorragende

HR-Initiativen und -Projekte aus. Ein sechsköpfiges Mitarbeiter-Team vom Standort Dresden zählte mit seiner Einreichung in diesem Jahr zu den Preisträgern aus über 100 eingereichten Projekten. Das Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro wollte das Gewinner-Team des »High Performance Award« einer Kinderhilfsorganisation in der Region spenden.

Gemeinsam mit Infineon-Geschäftsführer Dr. Rutger Wijburg überreichte das Gewinner-Team aus Dresden den Spendenscheck an die Kinderarche. Wir sagen herzlichen Dank für so viel soziales Engagement und freuen uns, mit dieser Summe das jährliche, spendenfinanzierte Kunsttherapie-Ferienprojekt in Radebeul durchführen zu können.

Danke für 1.000 Euro fürs Außengelände

Biker for Kids spenden für Lichtenberger Kinder



Am 26. Mai fanden sich die Kinder der Wohngruppe 2 aus Lichtenberg für eine Vereinbarung mit einer Gruppe Motorradfahrer auf dem Gelände des Flugplatzes in Langhennersdorf ein. Gegen 16 Uhr hörte man die Motor-

räder in der Ferne knattern. Eine Schlange von ungefähr 60 Bikerinnen und Bikern stellte ihre Maschinen ab und versammelte sich zu einem Gruppenbild am Ende einer erlebnisreichen Ausfahrt. Bei der Anmeldung am Morgen hatten sie für das Kinder- und Jugendheim Lichtenberg gespendet. Dank der vielen Biker sind über 1.000 Euro zusammengekommen, die Herr Dechand für unser Haus entgegennahm.

Er und die Kinder bedankten sich herzlich für die tolle Summe, die wir für die Gestaltung unseres Außengeländes nutzen wollen. Wir bedanken uns herzlich bei dem Initiator der Ausfahrt und bei den Spenderinnen und Spendern und wünschen ihnen auf ihren Touren mit den Motorrädern allzeit »Gute Fahrt«!

Produktionsschule spendet Erlös aus Internationalem Café

Anlässlich des Dorf- und Schulfestes in Radebeul-Naundorf veranstaltete das Radebeuler Ausländerwohnheim ein Café mit Glücksrad zugunsten der Wohngruppe in Naundorf. Die Idee dazu hatte Morris Hänke, Sozialpädagoge an der Produktionsschule Moritzburg und Chef der Fahrradwerkstatt am Radebeuler Wohnheim. Die Spende in Höhe von 275 Euro überbrachte Andreas Kirste vom Ausländeramt des Landkreises. Die Wohngruppe freut sich riesig über die Unterstützung und wird das Geld für die Ferienfahrt ins Naturfreundehaus im Harz verwenden.



Radebeuler Wohngruppen freuen sich über Einnahmen aus Fußballturnier

Unter dem Motto »Am Ball aktiv – von Menschen für Menschen« fand am 29. Juni das 1. Benefiz-Fußballturnier des Serkowitzer FSV e.V. statt. Sechs Mannschaften, davon eine Frauenmannschaft, traten um den Wanderpokal des Serkowitzer FSV e.V. an. Bei schweißtreibenden 30 Grad spielten taffe Frauen, coole Jungs und harte Männer für einen guten Zweck. Auch wenn es nur einen Gewinner geben konnte, waren alle Teilnehmer »Stars« und zwar »Stars for free« für die Kinderarche Sachsen.

Deshalb finden wir: Ihr seid spitze und unsere Helden des Tages! Die Einnahmen des Spiels in Höhe von 425 Euro gehen komplett an die Kinder und Jugendlichen in den Radebeuler Wohngruppen. Einrichtungsleiterin Claudia Nitsch



war zur Siegerehrung persönlich vor Ort, um den Spendenscheck entgegenzunehmen. Unser spezieller Dank geht an Herrn Barde als Organisator und Herrn Franke als Schatzmeister.

Übersicht über die Einrichtungen und

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(0359 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater- Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(0359 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitz Hof«	Weißnaußlitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(0359 30) 54 98 80	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	5
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(035 91) 53 10 39	Angelika Welke	(0351) 8 37 23-0	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(03578) 7 85 53 56	Angelika Welke	(0351) 8 37 23-0	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(035 78) 30 79 91	Franziska Bönke	(035 78) 30 79 93	f.boenke@ kinderarche-sachsen.de	22
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(035 78) 31 40 70	Franziska Bönke	(035 78) 30 79 93	f.boenke@ kinderarche-sachsen.de	6
Heilpädagogische Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ OT Oberlichtenau	(0359 55) 4 51 43	Franziska Bönke	(035 78) 30 79 93	f.boenke@ kinderarche-sachsen.de	8
»Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(0351) 8 30 12 64	Christina Brückner	(0351) 8 30 12 64	c.brueckner@ kinderarche-sachsen.de	88
»Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 33 61 16	Pia Schlage	(0351) 8 33 61 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(0351) 8 36 28 79	Jacqueline Beier-Georgi	(0351) 8 36 28 79	j.beier-georgi@ kinderarche-sachsen.de	60
Integrative christliche Kinder- tagesstätte »Riesenzwerge«	Riesestraße 3 01445 Radebeul	(03 51) 32 30 44 45	Julia Kretschmar	(03 51) 32 30 44 45	j.kretschmar@ kinderarche-sachsen.de	94
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 11	Claudia Nitsch	(0351) 8 37 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	9
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe Naundorf	Weistropfer Str.12 01445 Radebeul	(0351) 8 33 88 85	Claudia Nitsch	(0351) 8 37 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	8
Sozial- und heilpädagogische Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 13	Claudia Nitsch	(0351) 8 37 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 38 66 73	Claudia Nitsch	(0351) 8 37 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	6
Trainingswohnen Dresden	Kolbestraße 6 und 10 01139 Dresden	(0351) 4 82 73 51	Claudia Nitsch	(0351) 8 37 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	5
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 10	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(0351) 8 37 23 39	u.troike@ kinderarche-sachsen.de fachstelle.schweinsberg@ piz-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(03 59 71) 80 99 30	Petra Behner	(03 59 71) 80 99 30	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Integrative Familienbegleitung (IFB) Freiberg	Albert-Funk-Str. 2 09599 Freiberg	(0 37 31) 1 64 05 60	Angelika Welke	(0351) 8 37 23 48	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(03 73 25) 2 30 90	Beatrice Eichhorn	(03 73 25) 2 30 90	b.eichhorn@ kinderarche-sachsen.de	142
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenkäfer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(03 73 25) 73 56	Antje Huyer	(03 73 25) 73 56	a.huyer@ kinderarche-sachsen.de	101
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch/ OT Naundorf	(03 73 25) 2 36 53	André Gleichmar	(03 73 25) 2 36 53	a.gleichmar@ kinderarche-sachsen.de	155

Angebote der Kinderarche Sachsen

Stand: 19. August 2019

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Intensivpädagogische Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(0373 25) 9 29 70	Julia Pergande	(0373 23) 1 5407	j.pergande@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogisch- therapeutische Wohngruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(0373 23) 5 05 66	Julia Pergande	(0373 23) 1 5407	j.pergande@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(0350 57) 5 02 93	Julia Pergande	(0373 23) 1 5407	j.pergande@ kinderarche-sachsen.de	8
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(0372 24) 66 74-94,99	Annett Schreckenbach- Launhardt	(0372 24) 28 54	a.schreckenbach- launhardt@ kinderarche-sachsen.de	16 5
Trainingswohnen Burgstädt	Dr.-W.-Külz-Str. 18d 09217 Burgstädt	0152 54 71 81 84	Annett Schreckenbach- Launhardt	(0372 24) 28 54	a.schreckenbach- launhardt@ kinderarche-sachsen.de	2
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Ausweichquartier: Friedeburger Str. 15 09599 Freiberg	(0373 31) 3 46 23	Regine Bluth	(0373 31) 3 46 23	r.bluth@ kinderarche-sachsen.de	60
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(0373 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(0373 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	120 + 98 Hort
Christliches Kinderhaus »Ankerplatz«	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(0373 20) 17 42	Andrea Schmieder	(0373 20) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	60
Heilpädagogische Wohngruppe Reichenbach	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(0376 5) 3 84 13	Nicole Baumann	(0376 5) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	10
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(0376 5) 3 84 12	Nicole Baumann	(0376 5) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	
Heilpädagogischer Wohnbereich Lichtenstein	An der Jugendher- berge 3c 09350 Lichtenstein	(0372 04) 5 07 21	Nicole Baumann	(0376 5) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	16
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(0376 2) 7 097-0	Sonja Dietrich	(0376 2) 7 097-10	s.dietrich@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(0376 1) 51 90	Birgit Wiesner	(0376 1) 51 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	19
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(0376 2) 21 87	Katrin Leschak	(0376 2) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	62
Integrative Kindertagesstätte »Kinderoase«	Leipziger Straße 176 08451 Crimmitschau	(0376 2) 7 05 24 80	Cornelia Förster	(0376 2) 7 05 24 80	c.foerster@ kinderarche-sachsen.de	210
Wohngruppen Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(0341) 3 58 41 39	Alexandra Schwander	(0341) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	13
Heilpädagogische Wohngruppe	Borngasse 2 04416 Markkleeberg	(0341) 3 58 44 70	Alexandra Schwander	(0341) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(0342 03) 6 20 20	Alexandra Schwander	(0341) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 30 60 51
Mobil 0173 9 60 34 68

Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

Bianca Pahl
b.pahl@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

Schenken Sie Gesundheit



Der zwölfjährige Jason trinkt am liebsten Limonade. Ihm würde es nie in den Sinn kommen, bei Durst zu einem Glas Wasser zu greifen. Und auch sonst kennt er kaum Lebensmittel und ihre Herkunft. Hauptsache süß und schnell verfügbar. Interesse an Neuem hat Jason erst entwickelt, als im Garten seiner Wohngruppe im Frühjahr eine Kräuterspirale angelegt wurde. Dieses »Unkraut« sollte man tatsächlich essen können?

Regelmäßige und gemeinsame Mahlzeiten, gesunde und vielfältige Lebensmittel, aber auch altersentsprechende Mengen – viele der Kinder und Jugendlichen, die in unsere Einrichtungen kommen, machen sich zunächst kaum Gedanken darüber, was, wann, wie und wieviel sie essen, leiden unter Mangel- oder Fehlernährung.

Dabei spielt gerade für Heranwachsende das Essen eine große Rolle. Kinder lernen frühzeitig ein Essverhalten, welches sie ins Erwachsenen-

alter mitnehmen. Dabei orientieren sie sich an Vorbildern, werden geprägt von Eltern, Geschwistern und Erziehern. Zu einer gesunden Entwicklung gehört immer auch ein gesundes Essverhalten und ein positives Körpergefühl. Essen soll Kindern Spaß machen, ihnen aber auch Energie für Körper und Geist geben.

Wir möchten die Heranwachsenden in unseren Wohngruppen motivieren, sich mit den vielfältigen Lebensmitteln, ihrer Herkunft und dem Kreislauf von Entstehung und Verwertung von Lebensmitteln zu beschäftigen. Sie sollen ganz praktisch erfahren, woher verschiedene Lebensmittel kommen, wie sie zubereitet werden können und wonach sie schmecken.

Unsere Erzieher möchten gemeinsam mit den Kindern Kräuterspiralen anlegen, Obstbäume und Beeren-Sträucher zum Naschen pflanzen, leckere und alltagstaugliche Rezepte ausprobieren und miteinander kochen.



Wir bitten Sie deshalb herzlich um Unterstützung:

Helfen Sie uns dabei, dass die Kinder und Jugendlichen in unseren Wohngruppen gesund aufwachsen, mit allen Sinnen Vielfalt und Geschmack erleben, Freude an gesundem Essen haben und damit nachhaltig etwas für ihre gesunde Entwicklung tun. Bereits für 25 € können wir drei Himbeer-Pflanzen kaufen. Etwa 90 € kostet die Anschaffung eines Hochbeetes, welches mit verschiedenen Kräutern bepflanzt werden kann. Für 40 € können wir eine Wohngruppe mit Rechen, Harken und Spaten ausstatten, um selbst Gemüse wie Möhren, Kohlrabi oder Zuckerschoten im Garten anzubauen und zu ernten.

Vielen Dank!

Spendenkonto:

Kinderarche Sachsen e.V.

Stichwort: Gesunde Entwicklung

IBAN: DE73 5206 0410 0108 0127 50

BIC: GENODEF1EK1

bei der Evangelischen Bank eG Kassel